



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria  
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Zweyter Absatz. Maria ist ein Schiff/ welches das eingefleischte Wort zum  
Hülffs-Mittel/ und Heyl deß Menschen mit sich bringet.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



## Zweyter Absatz.

**MARIA** ist ein Schiff / welches das eingefleischte Wort zum Hülffs-Mittel und Heyl des Menschen mit sich bringet.

10.

**L**asset sehen / was David sagt. Er löse mich von der Überschwemmung der Sünden / O **GOTT** meines Heyls : Libera me **DEUS**

salutis meae. Warum rufft er ihn an / als den **GOTT** des Heyls ? darum / weil David ( schreibt Guilielmus Ebroicensis ) auf ein andere Stell deutet / allwo er sagt / **GOTT** habe das Heyl in Mitten der Erden gewürcket : **DEUS** salutis

Pl. 73.  
Pep. lect. 62.  
in psal. p. 2.  
nit.  
Bern. ser. 2.  
de Pentec.  
Antonin. de  
quinq. med.  
c. 2. §. 2.

meae, quam operatus es in medio terrae. Und ist dieses Mittel der Erden nit die reinste Schoß **MARIAE** ? also redt der heilige Bernardus : in medio terrae, in utero scilicet Virginis **MARLE**. Dese Jungfräuliche Schoß ist das Mittel der Erden / allwo das Göttliche Wort Mensch worden / und unser Heyl gewürcket ; Derohalben / da der Engel heutiges Tags zu **MARIA** spricht / sie werde den Sohn **GOTTES** in ihrem allerreinsten Leib empfangen : concipies in utero, & paries Filium, setzt er stracks hinzu / sie solle ihn heissen **JESUM** / welches eben so vil ist / als Heyl / oder Seeligmachung : Vocabis **JESUM**. Hugo der

Hug. Card.  
Lug. 1.

Cardinal : id est, omnium Salvatorem / so rufft demnach der Glaubige David zu **GOTT** / wie er in der Jungfräulichen Schoß **MARIAE** Mensch wird / wan er ihn heist den **GOTT** seines Heyls ? **DEUS** salutis meae ? Wohlan / Christglaubige : da sehet ihr das erste Hülffs Mittel wider die Überschwemmung der Sünden / welches ist das Schiff der Unschuld / in welchem **MARIA** jederzeit fortgeseglet / und in welchem sie denen Menschen das Heyl gebracht / welches David in ihrem Vers begehret : navis innocentia est (spricht der Januensische Bischoff) in hac navi fuit B. Virgo. Laßt uns aber seinen Sohn Salomon hören / auf was Weiß uns das Heyl durch **MARIA** zukommen seye.

Vorag. ser.  
66. quadr.  
lit. B.

11.

Er vergleicht **MARIA** einem Reich beladenen Kaufmanns-Schiff / welches der Welt das heylsame Brod zu seinem hochwüchtigen Heyl von weitem herbringt : facta est quasi navis instititoris de longè portans panem suum. Laßt uns aber vernehmen ; wie weit ist es dan / von wannen sie dieses Brod herbringt ? de longè. Er hat es ja schon gesagt : procul & de ultimis finibus premium ejus, von gar weit / von denen äußersten En-

Prov. 31. vi.  
de hic. ser.  
7. à n. 7.

den ist der Werth und die Reichthumb **MARIAE**. Was seynd das für entlegniste Ende ? Richardus von

St. Laurentio : es seynd ( spricht er ) der Himmel und die Erde : weilen **MARIA** von dem Himmel die unversehrte Jungfräuschafft / und von der Erden die Fruchtbarekeit hatte : de ultimis finibus. Was seynd das für entlegniste Ende ? der Cardinal Hugo : es seynd

( sagt er ) der Engel und der Mensch : weil **MARIA** von dem Engel die Reinekeit hatte / von dem Menschlichen Weesen aber / daß sie kunte zu einer Mutter erkisen werden : de ultimis finibus. Was seynd diß für entlegniste Ende ? der groffe heilige Albertus : es seynd ( spricht er ) die tieffe Anmutungen der Demut ; weilen die Demut **MARIAE** dahin gereicht daß sie die gröste aus denen purlauteren Geschöpffen wurde / um weilen sie zuvor außs äußerste gekommen : de ultimis finibus. Wer seynd dese entlegniste Ende ? befehlet ( sagt der Lehr- / Maister des H. Thomae ) das 8. Capitel des Buchs der Weißheit. Aldorten steht geschrieben / daß dese Weißheit von einem End bis zum anderen raiche : attingit à fine usque ad finem fortiter : weilen die verschaffne Weißheit in der Einigkeit einer Göttlichen Person die zwey äußerste / weiteste / und entlegniste Ende des Göttlichen und Menschlichen Weesens zusammen vereiniget. Auß diser Vereinigung nun diser zwey entlegnisten Enden / welche dazumahl vollzogen ward / als das Wort in der Jungfräulich fruchtbaren Schoß der demütigen Jungfrau **MARIAE** Mensch worden / kommet her zu unserm Heyl ( spricht Salomon ) der ohnschätzbare Werth und Reichthum dieses Schiffs / welches uns das lebendige Brod unseres allerbesten Heyls mit sich bringet. Procul & de ultimis finibus : de longè portans panem. Der groffe Albertus : de ultimis finibus, id est, de conjunctione DEI & hominis. qui sunt ultimi fines : quæ conjunctione opere spiritus sancti facta est in utero ejus.

O wie weit her kommt unser Schiff mit dem Heyl des Menschen ! weit von unserm Verstand weit von unserm Verdienst : und weit von der Armfeligkeit unserer Sünden : weil unser Heyl in dem Schiff **Maria** kömmt / welches das Schiff der Unschuld ist : de longè portans : navis innocentia est.

Woh-

Prov. 31.

Rich. Laur.  
de laud.  
B. Virg.Hug. Card.  
in Eccl. 36Alb. M. 4.  
de laud. 8  
Mar. c. 4. 2.  
& h. c. 2. 2.

Sap. 8.

Alb. M. 4.  
c. 9. de laud.  
B. Mar. n. 9.Anthonin. 4.  
p. 117. c.Rich. Laur.  
de laud.  
B. Virg.



Wohlan: ist dieses das Schiff / wels  
ches David wünschet sich von der Übers  
schwemmung der Sünden befreyt zuse  
hen? Ja / Catholische Zuhörer; er er  
kläret es aber noch mehr. Wie sagt er?  
Libera me DEUS, DEUS salutis meae. Er  
löse mich O GOETZ / du GOETZ mei  
nes Heyls. Nennet ihr nit in acht / das  
in dem er zweymahl sagt: GOETZ /  
er ihn nur allein das anderte mahl heis  
set: GOETZ meines Heyls? DEUS,  
DEUS salutis meae. Dieses geschicht da  
rum / das unaussprechliche Geheimnuß  
der Menschwerdung zu erklären / weilen  
uns vermittelst MARIA das Heyl zu  
kommen / indem nit die erste / sonder die  
anderte Person der allerheiligsten Drey  
faltigkeit Mensch worden: DEUS, DEUS  
salutis meae; welches eben das Jenige  
ist / was der Engel zu MARIA gepros  
chen / das sie nemlich die anderte Pers  
ohn / welche der Sohn ist / empfangen  
werde: concipies & paries Filium. Secht  
aber / wie es David selbst in einer ande  
ren Gelegenheit gesagt habe. Er wün  
schet das alle vernünftige Geschöpf  
GOETZ lobsprechen wegen der unaus  
sprechlichen Güttigkeit der Menschwerdung  
deß Wortes: coniteantur tibi populi om  
nes: weilen die Jungfräuliche Erden  
(sagt er) GETHAN / die gesegnete  
Frucht ihres Leibs empfangen / und her  
vorgebracht: Terra dedit fructum suum.  
MARIA (spricht der heilige Cardinal  
Damian) ist das Geistliche Land der Ver  
heißung / von welchem die Göttliche  
Schrift zu widerholten mahlen sagt / das  
es von Milch und Hönig stiesse / dar  
durch seine Fruchtbarkeit anzudeuten; in  
MARIA aber das Geheimnuß der Mensch  
werdung anzuzeigen: in terra, quae huius  
lacte & melle: Dan gleichwie die Milch  
von dem Fleisch entspringet / und das  
Thau zum Hönig von Himmel herab  
kommt / also haben sich in der Jungfräu  
lichen Schoß MARIE das Thau der  
Gotttheit / und die Milch der Menschheit  
in einer Göttlichen Person vereinbaret:  
quia in uno mediatore & humanitatis lac, &  
mel divinitatis inesse cognoscitur: recte per  
terram lacte & melle manantem Incar  
nationis eius mysterium figuratur. Diß ist  
die Frucht der Jungfräulichen Erden /  
woon David sagt: terra dedit fructum  
suum.  
Er fährt aber weiter fort: benedicat  
nos DEUS, DEUS noster, benedicat nos  
DEUS, & metuant eum omnes fines ter  
rae: Es gesegne uns GOETZ / unser

GOETZ / es gesegne uns GOETZ /  
und es sollen ihne fürchten alle Inwoh  
ner der Erden. Merckt sagt der hei  
lige Hieronymus) das er drey mahl sage:  
GOETZ / die Dreyfaltigkeit der Göttli  
chen Personen zu bekennen; er sagt aber/  
sie sollen ihn fürchten / in der einfachen  
Zahl: metuant eum, dardurch zu beken  
nen / das alle drey nur ein GOETZ seyen.  
Allein / nemmt ihr nit in acht / wie er  
die Göttliche Personen benamset? es  
gesegne uns GOETZ der H. Geist; da  
er aber den Vatter nennet / heisset er ihn  
GOETZ: benedicat nos DEUS: Da er  
den heiligen Geist nennet / heisset er ihn  
gleichfals: GOETZ: benedicat nos DEUS:  
da er aber den Sohn nennet / heisset er ihn:  
unsern GOETZ: benedicat nos DEUS, DEUS  
noster. Der Vatter und heilige Geist ist  
ja auch unser GOETZ / weil die  
drey Personen nur ein einziger GOETZ  
seynd. Ist wahr / spricht Hugo der Car  
dinal; allein / ob gleich alle drey nur  
ein GOETZ seynd / so hat David hier  
das unaussprechliche Geheimnuß der  
Menschwerdung ausgelegt: dan obwoh  
len der Vatter und H. Geist unser Gott ist  
der höchsten Herrlichkeit nach / so ist jedoch  
nur die Person deß Sohns unser Gott  
der Vereinigung nach mit unserer Na  
tur indem er in der Schoß seiner Jung  
fräulichen Mutter Mensch worden.  
Derowegen erkläret David für unser nit  
den Vatter noch heiligen Geist / sonder  
die anderte Person / welche der Sohn  
ist: benedicat nos DEUS, DEUS noster,  
benedicat nos DEUS, DEUS noster, Hugo der Cardinal:  
benedicat nos DEUS Pater; DEUS noster  
Filius qui est noster conformitate naturae; be  
nedicat nos DEUS spiritus Sanctus. Sehet  
ihr nun (Christgläubige) das David in  
unserm Vers eben dieses sagt? er nennet  
GOETZ zweymahl / und nur allein das  
zweyte mahl heisset er ihn einen Gott deß  
Heyls: DEUS, DEUS salutis meae. Weilen  
die zweyte Person die Jenige ist / welche  
da sie für unser ewiges Heyl Mensch  
worden / in dem Schiff der Unschuld  
MARIE dem Menschen zu helfen  
ankommen / so das Jenige ist / was David  
mit seinem grossen Glauben begehrt. O  
lasset uns danckbar seyn gegen disen  
vollkommensten Schiff / welches uns  
nunmehr das Brod / das Hülfß Mit  
tel und das Heyl gebracht / uns von der  
Überschwemmung der Sünden zu erlösen:  
Libera me de sanguinibus DEUS,  
DEUS salutis meae.  
\*\*

Hier. gloss.  
1b.  
Rufin. ar.  
nob. ib. A.  
lex. 7. epist.  
1. Burand  
in Dation  
li. 4. c. 4. n.  
15.

Blanc. in pt  
66.

Hug. Card  
in pt. 66.



de Barzia Mariolo.

11 a

Dritte